

Cod. Pal. germ. 243

Wilhelm Rascalon, Ursula von Falkenstein (?), Anna von Hohenlohe-Neuenstein (?) u.a.: Rezeptsammlungen

Papier · 228 Bll. · 31,1 × 20–20,5 · verschiedene Orte · um 1570– um 1590

Hs. aus 14 Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1–56; II. Bl. 53; III. Bll. 57–73; IV. Bll. 74–80a*; V. Bll. 81–95e*; VI. Bll. 96–103b*; VII. Bll. 104–116; VIII. Bll. 117–123a*; IX. Bll. 124–133; X. Bll. 134–135; XI. Bll. 136–142g*; XII. Bll. 143–146; XIII. Bll. 147–154; XIV. Bll. 155–176). Lagen: II^{3*} (mit Spiegel) + ... + II^{179*} (mit Spiegel). Wz.: Löwe senkrecht (Bll. 1*/2*; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 46, 217, 218, 234, 299, im Text von Cod. Pal. germ. 235), nicht nachweisbar; Löwe schräg dick (Bll. Vorderspiegel/3*, 177*-Hinterspiegel; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 18, 27, 41, 47, 49, 75, 171, 177, 217, 221, 234, 236, 237, 238, 239, 249, 252, 284, im Text von Cod. Pal. germ. 50, 223, 235, 273), vergleichbar BRIQUET 10542. Foliierung des 17. Jhs. von zwei Händen: 1–129 (Metallstift), 130–176 (Tinte, Rom), die in den Lagenformeln mit * oder a bezeichneten Bll. mit moderner Zählung. Beginnender bis starker Tintenfraß, zum Teil starke Verbräunung durch Mikroorganismenbefall. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 243/ *Medicinalium/ Variorum/ Receptorum/ Descriptio* (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 243*.

Herkunft: Zusammenstellung der Hs. evtl. schon vor Rom (Capsnummer nur am Anfang der Hs., s.u.). Die autographen Einträge *Elisabeth* der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern bezeugen teilweisen bzw. zeitweiligen Besitz (118^v, 119^v). Vorlagen einzelner Rezeptsammlungen sind im Umkreis der Grafenfamilien von Hanau bzw. von Nassau zu suchen. Die Rezeptzuträger sind hier zum Teil mit verwandtschaftlichen Bezeichnungen (*Tochter, Sohn, Vater* etc.) versehen, sind jedoch nicht eindeutig einer Person zuzuordnen. Andere Rezeptsammlungen (v.a. die von Wilhelm Rascalon 57^r und 74^r) dürften ursprünglich im Umkreis des pfälzischen Kurfürstenhauses entstanden sein, liegen aber auch hier nur in Abschrift vor. Korrekturen und Ergänzungen von Rascalons Hand (62^r) zeigen jedoch eine große zeitliche und räumliche Nähe der Abschriften zum Rezepturheber. Ob die zahlreichen von späterer Hand nachgetragenen Namen von Rezeptzuträgerinnen und Rezeptzuträgern die tatsächlichen Rezepturheber sind, bleibt fraglich (vgl. zum Beispiel die Veränderung von *Castell* zu *Cassel* 109^r, gemeint sind vielleicht zunächst eine Nonne im Kloster Kastl bei Amberg oder eine Gräfin aus dem Hause Castell, dann wohl Pfalzgräfin Elisabeth, geb. von Hessen-Kassel [1539–1582], oder eine ihrer Schwestern).

3^{re} Signatur und Rückentitel 243/ *Medicinalium uariorum receptorum Descriptio/ et Chirurgie* (17. Jh.). 1^r Capsnummer: *C. 118*.

Literatur: WILLE, S. 39; nicht bei WILKEN.

I.

Bll. 1–56. Lagen: IX¹² (mit Bll. 4a*, 11a*–11e*) + III^{16a*} (mit Bl. 13a*) + (V+3)²⁵ (mit Bll. 16b*, 20a*, 23a*, 24a*) + 2 V³⁸ (mit Bll. 27a*–27c*, 32a*, 34a*, 37a*) + VII⁴⁸ (mit Bll. 38a*, 44a*, 45a*, 47a*) + (V+2)³⁶ (mit Bll. 52a*, 53a*, 55a*–55b*). Wz.: gekrönter Löwe in Wappenschild (altes Passauer Wappen) (identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 43, 177, 223, 242, 289, im Text von Cod. Pal. germ. 9, 50, 239, 296), vergleichbar BRIQUET 10593. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch bairischen Schreibeigentümlichkeiten.

1^r–56^r VERZEICHNIS VON PULVERN (Indikationen a capite ad calcem geordnet; überwiegend Namen und Anwendungsformen der Pulver, nur wenige vollständige Rezepturen; 205 Pulver). >*Verzeichnus der Tittel vnnndt Gebrauche aller deren puluerm so mein g[nädig]ste Furstin vnnndt Frawe In Dero appodeckenn haben*<. Gemeint ist evtl. Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern. – 1^r–3^{re} (bis auf Rückentitel 3^{re}, s.o.) leer.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Kaiser Constantinus I. (2^r); Frau von Neuhofen (2^r, 5^{r/v}, 7^r–10^r, 11^r–13^r, 14^r–16^r, 17^r–20^r, 21^r–23^r, 24^r, 25^{r/v}, 28^r, 29^r–31^r, 33^r, 35^{r/v}, 39^v–43^r, 45^r, 46^r, 47^r–48^r, 49^{r/v}, 51^r–52^v, 54^{r/v}); Kurfürst Friedrich III. der Weise von Sachsen (2^r, 6^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (5^v, 6^{r/v}, 8^{r/v}, 12^v, 19^r, 20^{r/v}, 22^v, 24^v, 25^v, 28^{r/v}, 29^v, 31^v, 36^{r/v}, 39^r, 41^v, 44^r, 49^v); Graf Balthasar II. von Schwarzburg-Leutenberg (6^r); Jost Brandt (6^v, 7^v, 8^{r/v}, 9^v, 11^r); Kurfürstin von der Pfalz (10^v); Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen (10^v); Kurfürst Moritz von Sachsen (14^r); Dr. Wilhelm Rascalon (19^v, 20^r, 21^v, 40^r, 50^r); Dr. Simon Pistorius (22^v); Kurfürstin von Sachsen (23^r); Gräfin Ursula? von Falkenstein (24^r, 41^v); Gräfin Katharina? von Wied (25^r); Meister Christoffel Federlein (26^r, 38^r); Dr. Stephan Wild zu Zwickau, kursächsischer Leibarzt (26^v); Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (28^r); Gräfin von Sulz (28^v); Landgräfin von Hessen-Kassel (30^v); die von Hürnfeld (37^r); Gräfin Dorothea von Mansfeld-Vorderort (37^r); Kurfürstin Elisabeth von der Pfalz (39^r); die Affensteinerin (40^r); die alte Remchingerin (43^v); Dr. Philipp [von Heilbronn?] (43^v); Meister Hans von Bühren (51^v); Kurfürst von Sachsen (55^v).

(1. 2^r–4^r) 9 Pulver zur Erhaltung der Gesundheit (zum Teil nur Überschriften). >*Das erst Capittell gesunndthaitt was den mennschen darbej erhelbt*<. – (2. 5^r–11^v) 38 Pulver gegen Krankheiten am und im

Kopf, gegen Schlag, fallenden Siechtag, Schwindel u.a. >Das dritte vndt vierte Capittel lehret von dem kopff vndt des selbigenn Innerlichen Gebrechen<. – (3. 12^{r/v}) 4 Pulver gegen Krankheiten im Gesicht. >Das 5te Capittel Lehret vom angesicht<. – (4. 13^r) 2 Pulver gegen Krankheiten der Augen. >Das 6. Capittel lehret vor die gebrechen der augen<. – (5. 14^r–16^v) 14 Pulver gegen Krankheiten im Hals und an den Zähnen. >Das 7 Capitel Lehret von halß vndt zähnen<. – (6. 17^r–20^v) 21 Pulver gegen Krankheiten der Lunge und in der Brust (zum Teil nur Überschriften). >Das 10 Capittel Lehret vor die gebrechen der lungen vndt Brust<. – (7. 21^r–23^r) 16 Pulver gegen Krankheiten am Herz. >Das 11 Capittel Lehret vom hertzenn vndt das 12 Capitel<. – (8. 24^{r/v}) 3 Pulver gegen Krankheiten an den Brüsten (zum Teil nur Überschriften). >Das 13 Capitel lehret vonn denn Brusten der seittenn<. – (9. 25^r–26^v) 10 Pulver gegen Krankheiten des Magens. >Das 14 Capitel vom magen<. – (10. 27^r) >Das 15 Capittel lehret vom Nabell< (nur Überschrift). – (11. 28^r–31^v) 10 Pulver gegen Krankheiten des Darms, gegen Ruhr und für Purgationen. >Das 16 Capittel von denn gedärmen<. – (12. 32^r) >Das 17. Capitel Lehret vom Maaßdarm< (nur Überschrift). – (13. 33^r) 3 Pulver gegen Krankheiten der Leber, Gelb- und Wassersucht. >Das 18 Capitel Lehret von der Lebern<. – (14. 34^r) >Das 19 Capittel Lehret vom Miltz< (nur Überschrift). – (15. 35^r–37^r) 12 Pulver gegen Krankheiten der Nieren und gegen Steine (zum Teil nur Überschriften). >Das 20. Capitel Lehret vom [!] den Niern vndt lennden<. – (16. 38^r) 1 Pulver gegen Brüche. >Das 21 Capitel lehret vonn Mannß gemech [!]<. – (17. 39^r–44^r) 27 Pulver zur Gynäkologie. >Das 22 Capittel Lehret vonn denn weibern<. – (18. 45^r) 2 Pulver gegen Krankheiten an Händen und Füßen. >Das 23 Capitel Lehret vonn hendt vndt füeß<. – (19. 46^r) 1 Pulver gegen Krämpfe und eingeschlafene Glieder. >Das 24 Capittel lehret von Gewerbe der gliedern<. – (20. 47^{r/v}) 7 Pulver gegen Krankheiten der Haut, Warzen, Krebs und alte Schäden. >Das 25 Capittel lehret vor die gebrechenn der haut<. – (21. 48^r) 1 Pulver gegen Pest. >Das 26 Capittel lehret vor die pestilentz<. – (22. 49^r–50^r) 7 Pulver gegen Fieber. >Das 27 Capittel Lehret vor das fieber<. – (23. 51^r–52^r) 8 Pulver zur Wundheilung. >Das 29te Capittel Lehret vonn denn wundenn<. – (24. 54^r–55^v) 8 Pulver gegen Vergiftungen. >Das 30 Capitel Lehret vor allerlay Gifft<. – (25. 56^r) 1 Pulver gegen Brüche. >Das 32 Capittel lehret vonn Innerlichen brüchen<. – 3^v, 4^v, 4a^{*r/v}, 11a^{*r}–11e^{*v}, 13^v, 13a^{*r/v}, 16a^{*r}–16b^{*v}, 20a^{*r/v}, 23^v, 23a^{*r/v}, 24a^{*r/v}, 27^v, 27a^{*r}–27c^{*v}, 32^v, 32a^{*r/v}, 33^v, 33a^{*r/v}, 34^v, 34a^{*r/v}, 37^v, 37a^{*r/v}, 38^v, 38a^{*r/v}, 44^v, 44a^{*r/v}, 45^v, 45a^{*r/v}, 46^v, 47a^{*r/v}, 48^v, 50^v, 52a^{*r/v}, 53a^{*r/v}, 55a^{*r}–55b^{*v}, 56^v leer.

II.

Bl. 53 (an Bl. 52a* angeklebt). Kein Wz. Schriftraum: 26,2 × 15,3; 29 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Apollonia Pelers?).

Schreibsprache: undifferenziertes Hochdeutsch.

53^r APOLLONIA PELER ZU ROHRBACH, BRIEF AN EINE FÜRSTIN (ohne Datum). >Durchleuchtigste hochgeborne furstin Ewer furstliche genade wÿsße das ich arme frauw vmb hern faßnacht in grosse kranckheit gefallen vnd geschwollen ... Ewer furstlichen genaden wÿlliger vnd gehorsamer arme hindersessene Appolonia Peler Mewwerers haußfrauw zu Roerbach<. Apollonia Pelers bittet um Hilfe bei der Heilung einer Geschwulst im Genitalbereich. – 53^v leer.

III.

Bl. 57–73. Lage: (VII+I+1)⁷³. Wz.: verschiedene Varianten einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (identisch in Cod. Pal. germ. 223/IV, 235), darunter vergleichbar BRIQUET 156. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Michael Hennn [?]; auch Schreiber von 74^r–80^v und in Cod. Pal. germ. 238/IX, 239/XIV, 257, 259 [Hand V]). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen (62^r zum Teil von der Hand Wilhelm Rascalons), Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffenden.

Herkunft: 57^r Kompilationsvermerke: *Hanß hat hirauß geschrieben. Die waßer seindt außgeschriebenn worden. 2 Michell hatt die salben aus dem buch geschrieben morsel sjrop drenck ob[!]*.

Schreibsprache: hochdeutsch mit sehr wenigen spezifisch westmitteldeutschen Formen.

57^r–73^r WILHELM RASCALON, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 96 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Wilhelm Rascalon (58^r–65^r, 66^r–70^r, 71^r, 72^r–73^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (64^r, 68^r); der Schweitzer (68^v); Dr. Georg Marius (59^v, 64^r); Fürst (60^v, 67^v); Herzogin (69^r); Kaiser Ferdinand I. (65^r); Pietro Andrea Mattioli (63^r).

(1. 58^r–73^r) 96 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (62^r) >Zehn puluer von D Wilhelm<. Am Rand von der Hand Wilhelm Rascalon: *Die zehn Rein vnd sauber zu behalten.* (71^r) Fieberregimen. >Vors fieber von D. Wilhelm<. – 57^{r/v} (bis auf Kompilationsvermerke 57^r, s.o.), 73^v leer.

IV.

Bll. 74–80a*. Lage: IV^{80a*}. Wz.: verschiedene Varianten Wappenschild mit Löwe (Bll. 74–75/80–80a*; identisch in Cod. Pal. germ. 177/V, XXIII, 223/IV), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Buchstabe *F* in Kreis (Bll. 76–79; identisch Bll. 124–133 und in Cod. Pal. germ. 223/IX, 238/III, 239/IX), darunter ähnlich BRIQUET 8155 (Koblenz 1586). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Michael Henn [?]; auch Schreiber von 57^r–73^r und in Cod. Pal. germ. 238/IX, 239/XIV, 257, 259 [Hand V]). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen. Das Titelbl. 74^r mit anderem Wortlaut, jedoch in gleicher Anordnung und von der gleichen Schreiberhand auch 124^r, 147^r, Cod. Pal. germ. 177, 69b^r, 223, 14^r.

Schreibsprache: hochdeutsch mit sehr wenigen spezifisch westmitteldeutschen Formen.

74^r–80^v WILHELM RASCALON, REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 29 Rezepte). >Ladwergen zum Bösen gesicht< (Titelbl. bezieht sich nur auf das erste Rezept).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Wilhelm Rascalon (75^r, 76^v–77^v, 78^v, 80^r); Dr. Heinrich (75^r); Graf Albrecht, dessen Gemahlin (79^r); Johannes Appendecker (79^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (79^v, 80^r).

(1. 75^r–80^v) 29 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (75^r) >Doctor Wilhelms Erste Remedium<. Konsilium für einen *guten freundt*. – 74^v, 80a^{r/v} leer.

V.

Bll. 81–95e*. Lage: X^{95e*} (mit Bll. 95a*–95d*). Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (identisch Bll. 143–146), nicht nachweisbar. Schriftraum: 20,6 × 22; Zeilenzahl variierend. Kalligraphische deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (84^v von anderer, späterer Hand). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen. Ergänzungen der Namen von Rezeptzuträgern von der Hand Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern.

Herkunft: 81^r Kompilationsvermerke: ~~Die salben hatt Michel auß dem buch geschriben.~~ Eberhardt geschrieben.

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch westmitteldeutschen Formen.

81^r–95^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 34 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Pfalzgraf Richard von Pfalz-Simmern (83^r); Pfalzgräfin Juliana von Pfalz-Simmern (84^r); die von Stasii (88^v); Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern (89^r).

(1. 82^r–95^r) 34 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (82^r) Dr. Johann Echt, Pestregimen. >Remedium In pestilentz kranckheiten von Doctor Johann Echten gestellet<. *Zum ersten Solt Ir alle wochen dreimahl oder zum wenigsten zweimahl gebrauchen die pestilentz pillulen ... ehe die vorige Speiß verdawhet, noch viel weniger. Vnd souiel de Regimine preseruatiue.* Text auch Cod. Pal. germ. 236, 145^r–146^v. Dr. Johann Echt (1515– um 1545; HIRSCH 2, S. 262). (82^r) Pestregimen. >De Regimine Curatiuo<. (84^r) >[Von anderer Hand: *Hertzog Reicharts gemahl wasser zur zeit der pestelentz*]<. Folgen 84^v–85^v Rezepte, die für das Pestregimen benötigt werden (85^{r/v} lat., 84^v dt. Übersetzung von anderer Hand). – 81^{r/v} (bis auf Kompilationsvermerke 81^r, s.o.), 95^v, 95a^{r/v}–95e^r, 95e^v (bis auf Vermerk *Die vberueßige kunst*) leer.

VI.

Bll. 96–103b*. Lage: V^{103b*} (mit Bl. 103a*). Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *F* in Kreis (identisch Bll. 147–154 und in Cod. Pal. germ. 235, 238/IX, 239/IX), darunter ähnlich BRIQUET 8155 (Koblenz 1586). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. 97^v, 102^r Textverlust durch Beschneiden bei der Neubindung. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 97^r–103^r [auch Schreiber von 148^r–154^r und in Cod. Pal. germ. 239/IX (Hand I)]; II. 103^r). Rezeptüberschriften von Hand I in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen.

Herkunft: 96^r Kompilationsvermerke: *Die waßer hatt Eberhardt außgeschrieben. Ist khaine Lattwerge hierinnen geschriebenn. Hanß hat birin nichts funden. Michel hatt hier auß geschrieben ohl drenck. Eberhardt hat dieß gabr außgeschrieben.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch westmitteldeutschen und alemannisch-schwäbischen Formen.

96^r–103^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 51 Rezepte). >*Fur das grimmen vnd stul zu Machen vnd fur die wörmer*< (Titelbl. bezieht sich nur auf die ersten folgenden Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Wilhelm Rascalon (97^r); Landgräfin von Hessen-Kassel (97^r); Sophia von Miltitz (97^v, 99^r); Dr. Johannes Diatores (102^v); Meister Christoffel Federlein (103^r).

(1. 97^r–103^r) 51 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter zwei Schwangerschaftsprognostiken: (98^v) >*Ein Berichtung denen die eine Jungfrau probieren ob sie mag schwanger sein oder nicht*<. (98^v) >*Ein ander pruefung ob ein weib schwanger Sej*<. – 96^v, 103a^{*r}–103b^{*v} leer.

VII.

Bll. 104–116. Lagen: I¹⁰⁵ + (IV+[I+2])¹¹⁶ (mit Bl. 112a). Wz.: Baselstab mit Gegenmarke (Bll. 104–108, 110–112, 114–116; identisch in Cod. Pal. germ. 177/XXII, 223/VIII, XI, 238/II, VIII, X–XI, XIV, XVI, 249, 252/II), nicht nachweisbar; Baselstab mit Beizeichen *ISP* und Gegenmarke (Bll. 109/113; identisch in Cod. Pal. germ. 238/XVII, 249, Varianten in Cod. Pal. germ. 238/XVI, 249), PICCARD, Wasserzeichenkartei, Nr. 33369 (Ortenau 1576). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffend.

Herkunft: 104^r Kompilationsvermerke: am oberen Blattrand: *Michel hatt die salben auß dem buch geschriebenn oll drenck*; am linken Blattrand: *Michell hatt die salben außgeschrieben. Eberhardt die waßer. Hattß [!] hatt nichts funden*; am unteren Blattrand: *Michel hatt die salben ausgeschrieben. Eberhardt hatt hieraus geschrieben. Hans hatt nichts funden*.

Schreibsprache: hochdeutsch mit einigen spezifisch oberdeutschen (überwiegend bairischen) Formen.

104^r–116^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nach Konfektionen geordnet; 84 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (104^r–105^v, 107^v, 111^v, 113^r, 114^r, 116^v); Gräfin Katharina? von Wied (104^v, 110^v, 111^r); der alte von Hanau (106^r); die von Schleinitz (106^v); Graf Philipp IV. von Hanau-Lichtenberg (106^v, 108^r, 111^r); der junge von Hanau (107^r); Heinrich Stolz (107^r); Freiherrin Katharina von Bemelberg (108^v); Graf Johann Albrecht [I. zu Solms-Braunfels?] (108^v); meine Schwester zu Solms (108^v); meine Schwester von Castell/Kassel/Kastl (108^v, 109^r, 110^r, 111^v); die (alte) von Sene (109^r, 111^v, 115^v, 116^r); Gräfin Elisabeth von Erbach-Fürstenau (110^v); Graf Sebastian von Helfenstein (111^{r/v}); Hartmann von Öhringen (111^v); Gräfin zu Solms (112^r); Gräfin Juliana? von Nassau-Dillenburg (112^v); Roches (113^{r/v}); Anna Senftin (113^v); Meister Felix Müller (114^r); M[ein(e)] G.[nädigste(r)] H.[err(in)] (114^r, 116^r); mein Sohn Wolf (115^r); Graf Ernst zu Solms-Lich (116^v).

(1. 104^r–116^v) 84 Rezepte für Salben gegen verschiedene Krankheiten. – 112a^r leer.

VIII.

Bll. 117–123a*. Lage: IV^{123a*}. Wz.: Löwe, ein Wappenschild mit den Buchstaben *ND* haltend (identisch in Cod. Pal. germ. 177/XVII, Varianten in Cod. Pal. germ. 251, 287), ähnlich PICCARD 15,2, III/1977 (Gengenbach 1582). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 217, 223/VIII [Hand I], 224, 225/II, 236/I, 237 [Hand II], 240 [Hand I], 242/I–III, 246 [Hand I], 250, 287, 288 [Hand I], 299 [Hand II]). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffend. 118^v, 119^r autographe Einträge *Elisabeth* der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern (Abb. 18).

Herkunft: 122^v Monogramm *E[lisabeth?]* und der Vermerk: *das mist Ir auch schreiben* (Abb. 19). 117^r Kompilationsvermerke: *Die salben hatt Michel aus dem buch geschrieben drenk ohl Syrop. Hanß hatt hier aus geschrieben. Eberhardt hatt die waßer außgeschrieben.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit wenigen spezifisch oberdeutschen (überwiegend alemannisch-schwäbischen) Formen.

117^r–123^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 34 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: [Samuel?] Schlegel (119^v); die von Waldeck (119^v); Pfalzgräfin Juliana von Pfalz-Simmern (119^v); Gräfin Katharina? von Wied (119^v, 120^r); Gräfin Juliana? von Nassau-Dillenburg (120^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (121^v); Pfalzgraf Richard von

Pfalz-Simmern (122^r, 123^v); die junge Herzogin von Bayern (122^v); Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (123^r, 123^v).

(1. 118^r–123^v) 34 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (122^r) >Wie man gutt zitronen Safft machenn soll<. (122^v) >Ein gutt Stuckb vor die pestilenntz<. Am Rand Kompilationsvermerk: *das mist Ir auch schreiben* und Monogramm E[*lisabeth?*]. – 117^{r/v} (bis auf Kompilationsvermerke 117^r, s.o.), 123a^{r/v} leer.

IX.

Bll. 124–133. Lage: V¹³³. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis (identisch Bll. 74–80a* und in Cod. Pal. germ. 223/IX, 238/III), ähnlich BRIQUET 8155 (Koblenz 1586). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen. Titelbl. 124^r mit anderem Wortlaut, jedoch in gleicher Anordnung und von der gleichen Schreiberhand auch 74^r, 147^r, Cod. Pal. germ. 177, 69b*^r, 223, 14^r.

Herkunft: 124^r Kompilationsvermerke: *Hans hatt nichts hin zuschreiben. Michel hatt hier aus geschrieben. Eberhardt hatt die waßer geschrieben.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch oberdeutschen (überwiegend bairischen) Formen.

124^r–133^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG (z.T. nach Indikationen geordnet; 76 Rezepte). >5 *Ein kunst fur veich wartzen*< (Titelbl. bezieht sich nur auf das erste Rezept).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Schenk (128^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (129^v, 132^r); Dr. Hieronymus Bock (129^v).

(1. 125^r–128^r) 34 gynäkologische Rezepte. – **(2. 128^r–133^r)** 42 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, Gesundheitsregimen und Diätetiken. Darunter (128^r) Gesundheitsregimen. >Ordnung wie sich hinfort der Schenck haldten soll<. (130^r) Verworfenne Tage. >Dies Critici<. 1. 4. 7. 11. 14. 17. 21 vff diese tag soll man nicht ader laßen ... das es fast schedlich. (130^v) Diätetik. >Von Drincken deß krancken<. (131^r) Diätetik. >Von Essen Deß krancken<. – 124^v, 133^v leer.

X.

Bll. 134–135. Lage: I¹³⁵. Wz.: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (identisch Bll. 155–176 und in Cod. Pal. germ. 177/VII, IX, XIII, 223/III, VIII, 238/VI, VIII, XII, XIV, XVI, 239/VIII, 243/X, XIV, 249), PICCARD 2, Typ V/381–383 (1579). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von 156^r–176^v). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen.

Herkunft: 135^v Kompilationsvermerke: *Eberhardt geschrieben. Hanß nichts. Michel Nichtt.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch oberdeutschen Formen.

134^r–135^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nach Indikation geordnet; 15 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: die von Rosenberg (134^r); die von Sulz (134^r); Kurfürst (134^r); M. Herr, Balbier (134^r); Kurfürstin Anna von Bayern (134^v); die von Stetten (134^v); von Castell/Kassel/Kastl (135^r); Nassau (135^r); Löfflerin [von Augsburg?] (135^v); Ursula Fugger (135^v).

(1. 134^r–135^v) 15 Rezepte gegen Krankheiten der Augen.

XI.

Bll. 136–142g*. Lage: VII^{142g*} (mit Bll. 142a*–142f*). Wz.: Baselstab mit Gegenmarke (Bll. 137/142f*; identisch in Cod. Pal. germ. 177/X, XXII, 223/III, 238/II, VIII, X–XI, XVI, XVIII, 249, 252/II), nicht nachweisbar; Baselstab mit Beizeichen *SG* (Bll. 138–142e*; identisch in Cod. Pal. germ. 177/XVIII, Varianten Bll. 155–176 und in Cod. Pal. germ. 238/VIII, XV–XVI, 239/IV, XI), nicht nachweisbar; ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber in Cod. Pal. germ. 177/XX, 223/I, 236/III, 238/XI, 239/IV, 252/II [Nachträger 153], 801, 18^r–36^r); Titelbl. 136^r von anderer Hand). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen.

Herkunft: 136^r Kompilationsvermerke: *Michel hatt hier aus geschrieben. Eberhatt [!] hatt die waßer außgeschrieben.*

Schreibsprache: (ost)oberdeutsch mit wenigen mitteldeutschen Formen.

136^r–142^v GRÄFINNEN URSULA? VON FALKENSTEIN UND ANNA? VON HOHENLOHE-NEUENSTEIN, REZEPTSAMMLUNGEN (nach Indikation geordnet; 42 Rezepte). >Vor gebrechen des haupts oder ~~vor~~ vors haupt webe<.

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Gräfin Ursula? von Falkenstein (137^r); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (137^r–142^v); Dr. Philipp (137^r); von Castell/Kassel/Kastl (138^r, 139^f, 140^v, 141^v); Mansfeld (138^v); Herzog? Johann Albrecht (141^r); meine Tochter von Limpurg (142^v); Samuel Schlegel (142^{r/v}); Gemahlin von Graf Christoph (142^v); meine Tochter zu Solms (142^v).

(1. 137^r) 4 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf. >Bekummenn von der Greffin von Falcken Stain<. – (2. 137^r–142^v) 38 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf. >Bekumen vonn der Greffin vonn Holoch<. 141^r >Bekumen vonn der Greffin von Holoch<. – 136^v, 142a^{*r}–142g^{*v} leer.

XII.

Bll. 143–146. Lage: II¹⁴⁶. Wz.: einköpfiger gekrönter Adler mit Buchstabe *F* auf der Brust (Bll. 143/146; identisch Bll. 81–95e*), nicht nachweisbar; Baselstab (Bll. 144/145; identisch in Cod. Pal. germ. 237, 239/X, 257), ähnlich BRIQUET 1283 (u.a. Maastricht 1580–1581). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand. Gleichzeitige oder wenig spätere Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen.

Herkunft: 143^r Kompilationsvermerke: *Hans hatt nichts darinnen zu schreiben. Eberhartt hatt nichts drin zu schreiben. Michel hatt hieraus geschrieben.*

Schreibsprache: bairisch mit wenigen schwäbisch-alemannischen Formen.

143^r–146^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nach Indikation geordnet; 12 Rezepte).

(1. 144^r–146^r) 12 gynäkologische Rezepte. – 143^{r/v} (bis auf Kompilationsvermerke 143^r, s.o.), 146^v leer.

XIII.

Bll. 147–154. Lage: IV¹⁵⁴. Wz.: verschiedene Varianten Buchstabe *F* in Kreis (identisch Bll. 96–103b* und in Cod. Pal. germ. 235, 238/IX, 239/IX), darunter ähnlich BRIQUET 8155 (Koblenz 1586). Schriftraum und Zeilenzahl variierend. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von zwei Händen (I. 147^r; II. 148^r–154^r [auch Schreiber von 97^r–103^r und in Cod. Pal. germ. 239/XI (Hand I)]). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffen. Titelbl. 147^r mit anderem Wortlaut jedoch in gleicher Anordnung und von der gleichen Schreiberhand auch 74^r, 124^r, Cod. Pal. germ. 177, 69b^{*r}, 223, 14^r.

Herkunft: 147^r Kompilationsvermerke: *Michel hatt die salben ausgeschrieben. Eberhartt hatt die waßer geschrieben.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch alemannisch-schwäbischen Formen.

147^r–154^r ANONYME REZEPTSAMMLUNG (ungeordnet; 64 Rezepte).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Gräfin von Barby (148^r); Dr. Wilhelm Rascalon (148^v, 149^r, 150^v–151^v, 152^v, 153^r); Hebamme zu Erbach (148^v); Herzogin von Lothringen (148^v); Herzogin (149^r); Meister Carius (149^v); Dr. Henricus Smetius (150^v–151^v); Fräulein Christina (150^v); Fräulein Elisabeth (150^v); Meister Balzer (151^r); Valentin Weißbrot, Keller zu Waldeck (151^r); die Wilsdörferin (151^v); Ketten (151^v); Dr. Semmelbecker (152^r).

(1. 147^r) Liste von Rezeptüberschriften ohne direkten Bezug zu den folgenden Rezepten. >4 Weiber artzenej<. – (2. 148^r–154^r) 64 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (148^r) Schwangerschaftsprognostik. >Wen du wiessen wildt wan ein schwanger Ist oder nicht<. (152^v) >Wie man die rohen säffte von allerlej krautt behaltnen soll vber ein Jar von Doctor Wilhelmen<. – 147^v, 154^v leer.

XIV.

Bll. 155–176. Lagen: (II-1+1)¹⁵⁸ + (III+1)¹⁶⁵ + 2 I¹⁶⁸ (mit Bl. 165a*) + (I+1)¹⁷⁰ (mit Bl. 169a) + III¹⁷⁶. Blattmaße der Schaltzettel Bll. 158, 159, 169a: 6–9,5 × 19,5–20. Wz.: Wappenschild mit gotischem Buchstaben *r*, von einkonturiger Stange mit zweikonturiger Schlange überhöht (Bl. 155; identisch in Cod. Pal. germ. 238/XX), nicht nachweisbar; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Haken (Bll. 156/157, 161/164; nahezu identisch in Cod. Pal. germ. 238/XIV, 249, 252/II), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bll. 160/165, 162/163, 165a*/166; identisch Bll. 134–135 und in Cod. Pal.

germ. 177/I, VII, IX, XIII, XXIV, 223/III, VIII, 238/II, VI, VIII, XI–XII, XIV, XVI, 239/VIII, 249, 252/II), darunter PICCARD 2, Typ V/381–383 (1579); Baselstab mit Beizeichen SG (Bl. 167–176; identisch in Cod. Pal. germ. 177/XVIII, 239/IV, XI, Varianten Bl. 136–142g* und in Cod. Pal. germ. 238/VIII, XV–XVI), nicht nachweisbar. Schriftraum und Zeilenzahl variierend. 161^v Textverlust durch Beschneiden bei der Neubindung. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (auch Schreiber von 134^f–135^g; Titelbl. 155^f von anderer Hand). Rezeptüberschriften in Auszeichnungsschrift. Zahlreiche gleichzeitige oder wenig spätere Ergänzungen, Korrekturen, Kommentare und Kompilationsvermerke mit am Rand ausgeworfenen Betreffenden.

Herkunft: Kompilationsvermerke: 155^f *Michel hatt hieraus geschrieben. Hans hatt nichts drien funden. Eberhardtts hatts herausß geschrieben.* 166^f *Michel hatt hieraus geschrieben. Hans hatt nichts hierinnen funden. Eberhardtts hatts geschrieben.*

Schreibsprache: hochdeutsch mit spezifisch oberdeutschen Formen.

155^f–176^v ANONYME REZEPTSAMMLUNG (nach Indikationen geordnet; 129 Rezepte). >*Fur denn Schlagk*< (Titelbl. ohne Bezug zu den folgenden Rezepten).

Als Rezeptzuträger oder Probanden werden genannt: Dr. Philipp (156^f); Graf Sebastian von Helfenstein (160^r, 161^r, 169^v, 171^v); Stadtschreiberin von Straßburg (160^v); die von Weisprach (161^f); Graf Philipp der Ältere zu Solms-Lich (161^f); Landgraf Ludwig der Ältere von Hessen-Marburg (161^f); Morstein (161^f); Gräfin Juliana? von Nassau-Dillenburg (161^v); Löwenstein (161^v); Samuel (161^v); Kurfürst Friedrich III. der Weise von Sachsen (162^f); alte Herzogin von Württemberg (163^v); Gräfin Anna? von Hohenlohe-Neuenstein (163^v, 167^r, 169^f); Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (164^f); Hans Schott, Hofmeister in Amberg (164^v); Kurfürst von Sachsen (168^f); meine Schwester von Castell/Kassel/Kastl (169^{r/v}, 171^f); der Ginger (169^v); die von Zorn (169^v); Meister Lorenz (169^v); Freiherrin Katharina von Bemelberg (170^f); Graf Philipp IV.? von Hanau-Lichtenberg (170^f); die Creutzin (172^f); Graf Reinhard I./II.? zu Solms-Lich (172^f); Freiherr Konrad X. von Bemelberg (172^v); Graf Wolf von Holberg (173^f); König Friedrich II.? von Dänemark (173^v); Beringer von Kotzau (175^v); Friedrich Wild (176^f); Bauer von Schwenningen (176^v).

(1. 156^f–165^f) 80 Rezepte gegen Grimmen. >*Das sechzehendt Capittell lernet vor Grimmen der mutter des magens vor darm gicht vnnd darm grimmen vnnd Coloconn*<. – **(2. 167^f–176^v)** 49 Rezepte zur Wundheilung. >*Das Neunde Cappitell lernet von wundt trennckenn Buchsen stein aus zutreibenn das plaster Stehet ~~Blaster~~* [daneben von anderer Hand: *pflastern*]<. – 155^v, 158^f, 159^v, 165^v, 165a^{*r/v}, 166^{r/v} (bis auf Kompilationsvermerke 166^r, s.o.), 169a^v, 177^{*r}–179^{*v} leer.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg, 2005